



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 2. Juni.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, den Remonte-Ankauf pro 1881 betreffend.

Regierungsbezirk Merseburg.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier Jahren sind in Bezirk des Regierungsbezirks Merseburg für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

- den 9. Juni Preßsch,
- = 10. = Torgau,
- = 11. = Delitzsch,
- = 13. = Merseburg,
- = 14. = Kaina.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen — Krippenfehler sind vom Ankauf ausgeschlossen, auch bleibt es wünschenswerth, daß die Schweife der Pferde nicht verkürzt werden.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit starkem glattem Geßiß (keine Knebeltrense), eine starke Kopfhalfter von Leder oder von Hanf mit zwei, mindestens zwei Meter langen starken hanfenen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Da es von Interesse ist, die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, so ist es erwünscht, daß die Deckheine möglichst mitgebracht werden.

Berlin, den 3. März 1881.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

gez. von Rauch. Gr. von Klinikowström.

55. 3. 81. R. A.

Tages-Nachrichten Deutschland.

Kaiser Wilhelm besichtigte am 28. in Berlin auf dem Czertzerplatze hinter dem Kreuzberge die 3. Garde-Infanterie-Brigade. Nachmittags überreichte der neuernannte württembergische Gesandte v. Baur-Breitenfeld dem Kaiser in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben. Um 5 Uhr folgte der Kaiser einer Einladung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck zum Diner. — Am Sonntag Vormittag erledigte der Kaiser Regierungsgeschäfte. Gegen 12 Uhr stattete derselbe der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin im Schlosse einen Besuch ab. Nach der Rückkehr ins Palais empfing der Kaiser den Geh. Rabinetsrath v. Wilnowski, sodann den General-Intendanten von Sülzen und den sächsischen Kriegsminister v. Fabricie und begab sich alsdann gegen 2 1/2 nach Potsdam zur Tafel. Nach Aufhebung derselben unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt und kehrte hierauf mittelst Extrazuges nach Berlin zurück. — Am 30. früh begab der Kaiser sich wieder nach dem Manöverfelde hinter dem Kreuzberge. Nachmittags 4 Uhr fand im Schlosse das herkömmliche Parade-Diner statt, zu welchem ca. 370 Einladungen ergangen waren. Abends wohnte der königl. Hof mit seinen fürstlichen Gästen der Ballet-Vorstellung im Opernhause bei.

Der Bundesrath stimmte am 28. dem Beschlusse des Reichstags, den Antrag Barnbüler, betr. die Revision des Unterstützungswohnsitzes, mit allen dazu gestellten Anträgen dem Reichskanzler zu überweisen, bei. Am 30. überwies derselbe auch den vom Reichstage angenommenen Antrag Windthorst in der Hamburger Frage an den Reichskanzler. Ferner wurden die mit Oesterreich-Ungarn und der Schweiz abgeschlossenen Meßbeginntigungsverträge definitiv angenommen.

Der Reichskanzler ist in Folge einer schmerzhaften Erneuerung seines alten Leidens, einer Nerven-Entzündung im Beine, an das Bett gefesselt und war demzufolge verhindert, an der Berathung im Reichstage theilzunehmen.

Der deutsche Reichstag begann am 30. die Generaldebatte wegen Abänderung des Wehlzollses und des Traubenzollses. Zunächst bezeichnete der Abg. Bamberger den Zoll auf Trauben als zum Schutz des rheinischen Wein-

bauwes notwendig, während der Wehlzoll nur als Reparatur wirthschaftlicher Fehler der Zollgesetzgebung zu erachten sei. Der ganze neue Zolltarif sei unter gänzlichem Verfermen unserer industriellen Verhältnisse zu Stande gekommen. Abg. v. Kardorff bezeichnete hingegen die beiden Vorlagen nur als die Korrektur eines Uebelstandes; der Segen des Zolltarifs werde dadurch nicht im Geringsten geschmälert. Abg. v. Venda erklärte, daß die nationalliberale Partei die Wehlzollerhöhung ablehnen, für Trauben aber höchstens einen Zoll von 10 bis 15 Mk. annehmen werde. Abg. Frhr. v. Mirbach verteidigte die Zollpolitik des Kanzlers. Abg. Ludwig Löwe (Berlin) wies darauf hin, daß die so traurigen Erscheinungen von dem Abg. v. Bennigsen vor 2 Jahren im Voraus verkündet worden seien. Um aus den Nothständen der Industrie herauszukommen, müsse unserer Industrie der ausländische Markt geöffnet und sie konkurrenzfähig gemacht werden. Der Regierungs-Komm. Scholz: Die Vorlage sei nur eine Korrektur des Zolltarifs im Sinne der bisherigen Zollpolitik. — In der sich sofort hieran anschließenden 2. Berathung beantragte der Abg. Sonnemann, den Zoll auf Trauben statt auf 15 nur auf 10 Mk. pro 100 Kg. brutto festzusetzen und (Kurz-) Trauben, die in Körben bis zu 8 Kg. eingeführt würden, ganz frei zu lassen. Sein Antrag wurde jedoch abgelehnt.

In der Abend Sitzung empfahl der Abg. Frhr. v. Heeremann bei der Debatte über den Wehlzoll in längerer Rede einen von ihm gemeinsam mit dem Abg. v. Kardorff gestellten Vermittelungsantrag, dessen Begründung der Abg. Bamberger bekämpfte. Die Diskussion wurde hierauf geschlossen und der Wehlzoll nach der Vorlage genehmigt.

Am 31. trat der Reichstag in die zweite Berathung des Arbeiter-Unfallversicherungsgesetzes ein, zu welchem von der Fortschrittspartei konservative und der socialdemokratischen Partei zahlreiche Anträge eingebracht waren. Die Debatte über § 1 ergab die Erörterung mehr der allgemeinen als der speciellen Gesichtspunkte des Gesetzes. Alle Parteien gaben für und gegen ihre Wünsche und Bedenken zu erkennen. Abg. Liebknecht begründete die Vorlage als eine Anerkennung des socialistischen Princips, dem sich auch der Reichskanzler nicht mehr entziehen könne, sagte die Annahme des Entwurfs seitens seiner Gesinnungsgenossen zu

und befürwortete die von Auer beantragte Erweiterung des Gesetzes auf alle mit Gefahr verbundenen Gewerksbetriebe, in denen elementare oder animale Betriebskraft gebraucht werde. Der Vertreter der Reichsregierung, Geh. R. Lohmann eruchte, vorläufig das Gesetz so anzunehmen, wie es vorgeschlagen, später werde die Regierung sehen, welche Gewerbe sie noch in die Zwangsversicherung mit hineinziehen könne. Weiter ergriffen das Wort, der Abg. Lasker, Abg. v. Schorlemer u. Dr. Marquardien, schließlich wurden jedoch alle Anträge abgelehnt und der § 1 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen, ebenso auch § 1a und 2. Bei § 2a ließ sich Abg. Richter (Hagen) gegen das Reichs- oder Landes-Monopol der Versicherungsanstalten aus.

Ausland.

Der Volkswirtschafts-Ausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm am 29. die Regierungsvorlagen betr. den Handelsvertrag mit Deutschland und die Fortdauer des Appreturverfahrens einstimmig an. Auch das ungarische Unterhaus hat am 28. dem Gef. Entwurf betr. die Regelung der Handels- und Verkehrsbeziehungen zu Deutschland in der General- und Specialdebatte angenommen.

In der französischen Deputirtenkammer wurde der Gesetzentwurf, nach welchem für die Seminaristen, wie für die weltlichen Lehrer eine Dienstzeit von einem Jahre festgesetzt wird, in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. — Die Büreaus des Senats wählten am 30. die Kommission zur Vorberathung des Bardour'schen Antrags, betr. die Wiedereinführung der Listenwahl. Von den gewählten Mitgliedern ist nur ein Mitglied für den Bardour'schen Antrag. — In der Rede, welche Gambetta am 28. auf dem Banquet in Cahors hielt, protestirte derselbe zunächst gegen die Versuche, welche man macht, um zwischen ihm und dem Präsidenten Grévy eine Gegnerschaft herzustellen. Gambetta hob rührend die trefflichen persönlichen Eigenschaften des Präsidenten hervor. Hierauf zu der Revisionsfrage übergehend, äußerte er, daß die Verfassung allerdings nicht als abgeschlossenen gelten könne, sondern einer Umgestaltung bedürfe. Hierzu aber wäre der geeignete Zeitpunkt noch

Preßkohlensteine.

Dem Herrn **E. Hetzer** und dem **Consum-Verein E. G.** haben wir auch für dieses Jahr wieder den Verkauf unserer Kohlenpreßsteine für Merseburg übertragen und werden wir bemüht sein den Abnehmern durch diese Vermittelung nur beste Werschner Steine zuzuführen.

Werschen-Weissenfeller-Braunkohlen Actien-Gesellschaft.

Unter Bezug auf die vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Uebernahme von Lieferungen auf

Werschner Preßkohlensteine

hiermit ergebenst mit dem Bemerken, daß ich außerdem auch zur Besorgung von

Briquettes, böhmischer u. Meusselwitzer Stück-Kokle, Kiefern und eichenen Scheitholz

zu den Tagespreisen bereit bin.

G. Hezer, Zimmermeister.

Prämirt: **Schankbier** Prämirt: **Altona. Hagenan.**
Paris. Savre.

a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,
18 Flaschen für 3 Mark,
 liefert frei ins Haus **Carl Adam,**
 Gotthardstraße 22.

Nach Hilfe Suchend, durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Auszug**“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entfallen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Verband Thüringischer Bahnen.

Zur **Erleichterung des Pfingstverkehrs** werden

- 1) im **Lokal-Verkehr** der Thüringischen, Werra-, Nordhausen-, Erfurter-, Saal-Unstrut-, Saals-, Weimar-Geraer, Friedrichsrodaer- und Nuhlaer-Bahn,
- 2) in **directen Verkehr** der Stationen der genannten Bahnen untereinander,
- 3) im **directen Verkehr** der Stationen dieser Bahnen mit denen der Sächsisch-Thüringischen-Ostwest-Bahn,

die am **4. und 5. Juni** cr. geldlosen Retourbillets II. und III. Wagenklasse, ohne Abänderung der übrigen dafür gültigen Bestimmungen, eine verlängerte Gültigkeitsdauer zur Rückfahrt mit allen fohplanmäßigen Personenzügen — **ausschließlich der Thüringischen Schnellzüge** — bis incl. **Mittwoch den 8. Juni** cr. erhalten.

Im **Lokal-Verkehr** der Sächsisch-Thüringischen Ost-Westbahn, sowie im **directen Verkehr** zwischen Stationen der Thüringischen, Weimar-Geraer und Sächsisch-Thüringischen-Ost-West-Bahn mit Stationen der königlich Sächsischen Staatsbahnen gelten die in der Zeit vom **Sonabend vor bis Mittwoch nach Pfingsten** geldlosen Retourbillets bis einschließlich den **10. Juni** cr.

Die bestehenden Retourbillets nach **Berlin** behalten ihre **achtzählige**, die nach Stationen der **Kalle-Casseler Bahn** ihre **eintägige** Gültigkeit.

Auf der Thüringischen Stammbahn werden zur **Bewältigung** des Pfingstverkehrs und wegen der in der **Zeit** öfters vorkommenden **Verpätung** der fahrplanmäßigen Züge, etwa $\frac{1}{4}$ Stunde vor den **frequentesten Personenzügen Extrazüge** abzulassen.

Das **Publikum** wird noch besonders ersucht sich zeitig zur **Billettlofung** einzufinden und das **Fahrtgeld** abgehät bereit zu halten.
 Erfurt, den 18. Mai 1881.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, als geschäftsführende Direction des Verbandes Thüringischer Bahnen.

Wiesen-Verpachtung.

Die hiesige Pfarr- und Kirchenwiese soll

Sonabend den 4. Juni 1881, Nachmittags 5 Uhr, im hiesigen Gasthose an den **Meistbietenden** verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden im **Termin** bekannt gemacht werden.
 Schkopau, den 30. Mai 1881. **Der Kirchenvorstand.**

Fleischer-Innung zu Lützen.

Zu dem diesjährigen ersten **Haupt-Quartal** der wieder neugebildeten Fleischer-Innung, welches 8 Tage nach **Kleinpfingsten**, als den **20. Juni** im Vereins-Lokale, Hotel zum „**rothen Löwen**“ in Lützen abgehalten wird, werden alle **Innungs-Meister** hierzu **freundlichst** eingeladen.

Von **Vormittags 10 Uhr** an werden alle **Gefuche** und **Anmeldungen**, als: **Aufnahme** der Meister zur **Innung**, **Loßsprechen** und **Aufdingen** der **Lehrlinge** ausgefertigt.

Diejenigen **jungen Fleischer**, welche schon das **Fleischergeschäft** selbstständig betreiben und zur **Innung** beitragen wollen, werden **erucht**, sich **baldigst** bei mir zu **melden**.

Jeden **Dienstag** und **Freitag**, **Vormittag 10 Uhr** ist **Geschäftsstunde**, wo die **Aufnahmen** erfolgen und **Meister-Scheine** ausgestellt werden.

Der Vorstand.

Ernst Reiber, Obermeister.



Das **Korbwaarenlager** von

W. Kunth,

Korbmachermeister, Neumarkt 25,

empfeht alle **Sorten Korbwaaren** u. **Korbmöbel**, vorzügliche **Kinderwagen** in **geschmackvoller Auswahl** und zu den **allerbilligsten Preisen**.

Kirschen-Verpachtung.

Die **Gemeinde Schkopau** beabsichtigt ihren diesjährigen **Kirschenertrag** **Sonabend den 4. Juni 1881, Nachmittags 3 1/2 Uhr,** im hiesigen **Gasthose** an den **Meistbietenden**, gegen **gleich baare** **Bezahlung** zu **verpachten**. Die näheren **Bedingungen** werden im **Termin** bekannt gemacht werden.
 Schkopau, den 30. Mai 1881. **Der Ortsvorstand.**

Wiesen-Verpachtung.

Die zur **Kirche** zu **Collenbey** gehörigen **Wiesen** von ca. **15 Morgen** sollen **Mittwoch den 8. Juni, Nachmittags 2 Uhr,** im hiesigen **Gasthause** in **Verzellen** zu **Einem Morgen** öffentlich an den **Meistbietenden** **verpachtet** werden.
 Collenbey, den 27. 1881. **Der Gemeindefkirchenrath.**

Wiesen-Verpachtung.

Die **Gemeinde Köffen** beabsichtigt ihre ca. **4 Morgen** große **Wiese** (am **Collenbeyer Wege** gelegen) **Dienstag den 7. Juni, Form. 10 Uhr,** im hiesigen **Gasthause** öffentlich **meistbietend** zu **verpachten**. **Bedingungen** im **Termin**.
 Köffen, den 28. Mai 1881. **Der Ortsrichter.**

Thüringische Eisenbahn.

Pfingst-Extrafahrt nach Berlin
am 3. Juni 1881,
zu einfachen Personenzugpreisen
 für **Hin- und Rückfahrt.**

Von den **Hauptstationen** unserer **Stammbahn** und von **Zeitz** und **Gera** werden **Retourbillets II. und III. Klasse** mit **14 tägiger Gültigkeit** und zu **Schnellzügen** auf der **Rückfahrt** mit **Zuschlagsbillets** **benutzbar**, **ausgegeben**. Näheres, insbesondere über **Abfahrtszeit** u. **Billetpreis** an den **Schaltern**.
 Erfurt, den 27. Mai 1881.

Die Direction.

Geschäfts-Verkauf.

In **Eisenberg** in **Thüringen** ist das dortige **Pfandleihgeschäft** mit **allen verzweigten** und **verbindenden Verkaufsgeschäften** jeder **Art** ohne **alle Konkurrenz** und mit **äußerst schwinghaften rentablen** **Umsatz** und **Betrieb** zu **verkaufen**. — Die **gesekliche Abschätzung** des **Einkommens** beträgt **dixschntlich** **jährlich 3000 Mark**. Nähere **Auskunft** ertheilt **Inhaber** **dafelbst**

Carl Ed. Bauer,
Eisenberg in Thür.,
Ernststrasse N. 64.

Kommt und staunet!

Für **10 Pf. 4—5 Stück** hochfein **schmeckende saure Gurken** bei **Frau Bindseil, Seitenbeutel.**

Mäh-Maschinen, **bestes deutsches Fabrikat,** **empfeht** unter **mehrfähriger** **Garantie** zu **billigsten Preisen**

G. Hartung, Gotthardstraße 18.